



PFARRBRIEF

PFARRE

INNSBRUCK

ST. PAULUS – ST. PIRMIN

Karwoche – Ostern 2024



*Schnappschuss in Jerusalem:
Blumen wachsen auf einer Mauer im Stacheldraht.
Ein symbolträchtiges Bild für Frieden und Hoffnung*



Besondere Termine

| | | | |
|-----------------------|-------|--------------|---|
| Vorabend | 23.3. | 18.00 | Festmesse in St. Pirmin mit Palmsegnung im Pfarrgarten |
| Palmsonntag | 24.3. | 9.30 | Palmsegnung in St. Pirmin, anschließend Prozession nach St. Paulus |
| | | 10.15 | Gottesdienst in St. Paulus mit Kinderpassion |
| Gründonnerstag | 28.3. | 19.00 | Hl. Messe vom letzten Abendmahl in St. Paulus, anschließend Ölbergandacht |
| Karfreitag | 29.3. | 15.00 | Kreuzweg durch den Park, St. Paulus |
| | | 19.00 | Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi in St. Paulus. Bitte Blumen mitbringen! |
| Karsamstag | 30.3. | 9.00 | Laudes/Morgengebet in St. Paulus |
| | | 20.00 | Feier der Osternacht in St. Paulus mit Speisensegnung und Agape |
| Ostersonntag | 31.3. | 9.30 | Hochfest der Auferstehung des Herrn Festmesse in St. Pirmin mit Speisensegnung |
| Ostermontag | 1.4. | 9.30 | Hl. Messe in St. Pirmin |
| | | 17.00 | Hospizmesse in St. Pirmin |

Terminvorschau auf besondere Termine

| | | | |
|-------------------------|-------|--------------|---|
| Sonntag | 7.4. | 9.30 | Erstkommunion in St. Paulus |
| Samstag | 4.5. | 19.00 | Florianimesse mit FF Reichenau in St. Paulus |
| Vorabend | 8.5. | 19.00 | Bittmesse in St. Pirmin |
| Chr. Himmelfahrt | 9.5. | 9.30 | Festmesse in St. Paulus |
| Sonntag | 12.5. | 9.30 | Hl. Messe in St. Paulus, Muttertagspfarrcafé |
| Vorabend | 18.5. | 19.00 | Festmesse in St. Pirmin |
| Pfingstsonntag | 19.5. | 9.30 | Festmesse in St. Paulus |
| Pfingstmontag | 20.5. | 9.30 | Hl. Messe in St. Pirmin |
| Samstag | 25.5. | 10.00 | Firmung |
| Vorabend | 29.5. | 19.00 | Festmesse in St. Pirmin |
| Fronleichnam | 30.5. | 8.00 | Festmesse im Dom, anschl. Landesprozession |
| Sonntag | 9.6. | 9.30 | Herz-Jesu-Festmesse in St. Paulus, anschließend Prozession um die Kirche |
| Sonntag | 16.6. | 9.30 | Familienmesse in St. Paulus, Pfarrwandertag |
| Sonntag | 30.6. | 9.30 | Patrozinium in St. Paulus |



Liebe Pfarrgemeinde St. Paulus–St. Pirmin! Liebe Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils Reichenau!

Neubeginn in St. Paulus–St. Pirmin

„Die Pfarren Innsbruck–St. Paulus und Innsbruck–St. Pirmin werden mit Rechtswirksamkeit ab 01.01.2024 eine Pfarrunion bilden. Dabei wird St. Pirmin als Filialkirche in die Pfarre St. Paulus integriert. Diese wird mit Inkrafttreten der Union „Pfarre Innsbruck–St. Paulus–St. Pirmin“ heißen.“

(Diözesanblatt, Amtliche Mitteilungen der Diözese Innsbruck, 98. Jg. Nr. 5, 2023, S. 2).

Beide Pfarren St. Paulus und St. Pirmin sind somit zur neuen „Pfarre St. Paulus–St. Pirmin“ zusammengeführt. Dadurch wird sich für das pfarrliche Leben, die Feier der Sakramente und der Gottesdienste nichts ändern. Die Pfarre St. Paulus–St. Pirmin möge weiterhin der christlichen Botschaft in unserem Stadtteil Reichenau und darüber hinaus ein Gesicht geben.

Osterspaziergang

Ein wesentlicher Teil des christlichen Glaubens ist die Botschaft der Auferstehung. Im Gymnasium mussten wir Goethes Faust lesen und auch einiges auswendig lernen.

Da ist mir der Osterspaziergang noch ein wenig in Erinnerung, von dem ich ein paar Zeilen wiedergeben möchte.

Ich wünsche mir für die Zukunft, dass in unserer Pfarre in der Reichenau viele Menschen dieses Gefühl haben können: *„Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein.“*

Hier darf ich's sein mit meinen Stärken und Schwächen, mit meinen Über-

zeugungen und meinen Zweifeln und Zufriedenheit spüren.

Ostern ist auch eine Zeit des „Neu-Beginnens“.

Wir feiern das Leben, so wie es uns geschenkt ist. Fangen wir heute damit an!



Gesegnete Ostern!
Pfarrer Paul Kneußl

Jeder sonnt sich heute so gern.
Sie feiern die Auferstehung des Herrn,
Denn sie sind selber auferstanden,
Aus niedriger Häuser dumpfen Gemächern,
Aus Handwerks- und Gewerbes-Banden,
Aus dem Druck von Giebeln und Dächern,
Aus der Straßen quetschender Enge,
Aus der Kirchen ehrwürdiger Nacht
Sind sie alle ans Licht gebracht.
Sieh nur, sieh! wie behend sich die Menge
Durch die Gärten und Felder zerschlägt,
Wie der Fluss in Breit und Länge
So manchen lustigen Nachen bewegt,
Und, bis zum Sinken überladen,
Entfernt sich dieser letzte Kahn.
Selbst von des Berges fernen Pfaden
Blinken uns farbige Kleider an.
Ich höre schon des Dorfs Getümmel;
Hier ist des Volkes wahrer Himmel,
Zufrieden jauchzet Groß und Klein:
Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein!

Johann Wolfgang Goethe: Faust. Der Tragödie Erster Teil. Reclams Universalbibliothek 1, 2007, Osterspaziergang Vers 920-940.



Mit Palmen zur Prozession

Palmbuschenbinden für Familien

In der Zeit von 15 bis 17 Uhr können Familien am **Donnerstag, den 21. März** ins Pfarrzentrum St. Pirmin kommen, um miteinander Palmbuschen



Das Binden von Palmbuschen als Gemeinschaftserlebnis

für die Prozession am Palmsonntag zu binden. Gartenschere und Brezeln bitte selber mitbringen, alles andere stellt die Pfarre zur Verfügung.

Die alten Palmzweige wurden übrigens am Faschingssonntag verbrannt. Mit ihrer Asche bekamen die Anwesenden am Aschermittwoch ein Kreuz auf die Stirn gezeichnet. *Herbert Schlaucher (HS)*



Verbrennung der alten Palmzweige am Pfarrplatz St. Paulus

Palmbuschen-Aktion der Bazar-Bastelgruppe

Auch heuer werden wir wieder unsere Palmbuschen-Aktion starten. Es werden Ölzweige, Buchs und Palmkätzchen mit selbstgebackenen Brezen und bunten Bändern zu Sträußchen gebunden. Für unsere jungen Besucher wird es Palmlatten/Palmstangen geben.

Wir bieten am **Mittwoch, den 20. März von 15 bis 17 Uhr** und am **Donnerstag, den 21. März von 9.30 bis 11.30 Uhr** einen Vorverkauf der Palmbuschen und Palmlatten im Pfarrsaal St. Paulus an. Auch vor den jeweiligen Gottesdiensten am Vorabend in St. Pirmin sowie am



Palmbuschen der Bazar-Bastelgruppe für Palmsonntag

Palmsonntag in St. Pirmin und St. Paulus können unsere Palmbuschen erworben werden. Der Erlös wird wieder für unsere pfarrlichen Gruppierungen verwendet.

Andrea Nairz (AN)



Eine dramatische Entscheidung über Leben und Tod

Am 3. März 2009, kurz nach 14 Uhr, gingen die ersten Notrufe bei der Kölner Feuerwehr ein: „*Das historische Stadtarchiv an der Severinstraße ist eingestürzt!*“ Der 21 m hohe Komplex aus Beton und Glas war plötzlich in eine Baugrube für die Erweiterung der U-Bahn abgesackt.

Als der Feuerwehrkommandant eintraf, richtete sich sein besorgter Blick nicht nur auf den Trümmerhaufen, sondern auf zwei eingestürzte Nachbarhäuser. Zu diesem Zeitpunkt war noch völlig unklar, ob und wie viele Menschen in den Trümmern verschüttet waren. Für Rückfragen und lange Überlegungen blieb keine Zeit.

Gebet als Entscheidungshilfe

Als praktizierender Katholik besann sich der Kommandant auf seinen Glauben und hielt trotz der ihn bedrängenden Kameraden, die ihn nervös nach Anweisungen fragten, inne. Mitten im Getümmel wurde er still und betete, bevor er eine der schwersten Entscheidungen seines Lebens traf: Schickt er seine Feuerwehrleute trotz des Risikos in die noch ungesicherten Trümmer?

Nach dem kurzen Gebet erteilte der Einsatzleiter seinen Leuten die dringendsten Anweisungen, schickte sie aber doch nicht in die Reste der beiden Nachbarhäuser. Zwei verschüttete Bewohner wurden erst Tage nach dem Unglück unter Tonnen von Schutt ausgegraben. Für sie wäre jegliche Hilfe zu spät gekommen, während seine Kameraden durch einbrechende Hohlräume in die Tiefe



Ein Felssturz traf 2021 einen Hotelkomplex oberhalb von Bozen; wegen des Ruhetages kamen keine Menschen zu Schaden

gesogen worden wären. Während der Feuerwehrkommandant betete, waren die beiden Bewohner bereits tot. Auch bei der Entdeckung der beiden Vermissten half der christliche Glaube. (Vgl. u. a. <https://www.kath.net/news/44030>).

Verwandlung des irdischen Leibes

Im Licht des Osterglaubens wurde deutlich, was Paulus im ersten Korintherbrief meinte, wenn er schrieb:

*Was gesät wird, ist verweslich –
Was auferweckt wird, ist unverweslich.*

*Was gesät wird, ist armselig –
Was auferweckt wird, ist herrlich.*

*Was gesät wird, ist schwach –
Was auferweckt wird, ist stark.*

*Was gesät wird, ist ein irdischer Leib –
Was auferweckt wird, ist ein überirdischer Leib.*

Unser irdischer Körper geht dem Tod entgegen. Der Tod ist Frucht unseres Menschseins, dessen Stammvater in der Bibel Adam heißt. Unsere Auferstehung ist Frucht unseres Anteils an der Erlösung. Der Erlöser heißt Christus.

P. Nikolaus Schöch OFM, Rom



Osterbasteln und Büchertipps

Bibliothek St. Paulus



Worte erblühen lassen.

*Die Tage werden heller.
Aus dem Boden gucken die
ersten Frühjahrsblüher und
in den Menschen regt sich
eine magische Neugier.*

Es wird Frühling!

Wir möchten euch ermutigen, die Kraft des Frühlings zu nutzen und euch auf dem einen oder anderen Spaziergang von den Wundern der Natur verzaubern zu lassen.

Wir freuen uns, wenn euch ein Spaziergang in unsere Bibliothek führt.

Schaut herein und lasst euch von der Vielfalt unserer Bücher zum Lesen verleiten.

Wir freuen uns auf euch!

Herzlichst das Team der Bibliothek St. Paulus

Osterbasteln für unsere Kinder

Wir laden alle Kinder im Kindergarten- und Volksschulalter zu unserem Osterbasteln ein:

am Dienstag, 19. März von 15 bis 18 Uhr

am Mittwoch, 20. März von 15 bis 18 Uhr

Bücherflohmarkt

am Samstag, 16. März von 9 bis 15 Uhr

Bibliothek St. Paulus, Reichenauer Straße 68, 6020 Innsbruck
Tel.: +43 676/873607178 – E-Mail: bibliothek.stpaulus@dibk.at
Homepage: www.stpaulus.bvoe.at



Monatliche Bibelrunde in St. Paulus

In der Bibel lesen heißt, *Jesus um Rat fragen.* (Franz von Assisi)

Daher lädt Herbert Schlaucher zur monatlichen Bibelrunde ein.

Sich gemeinsam der Botschaft des Evangeliums zu nähern, ist eine bereichernde Sache. Zudem hört man beim Gottesdienst die Schrifttexte mit einem ganz anderen Ohr. Jede und Jeder ist herzlich willkommen!

Termine: 17.4., 15.5. und 12.6., jeweils um 19 Uhr im Besprechungsraum St. Paulus



Sie meinte, es sei der Gärtner

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Mágdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem anderen Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen und wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben.

Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging jedoch nicht hinein. Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweiß-tuch, das auf dem Haupt Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle. Da ging auch der andere Jünger, der als Erster an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte. [...]

Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein. Da sah sie zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, den einen dort, wo der Kopf, den anderen dort, wo die Füße des Leichnams Jesu gelegen hatten. Diese sagten zu ihr: Frau, warum weinst du? Sie antwortete ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen und ich weiß nicht, wohin sie ihn gelegt haben. Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich



um und sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast! Dann will ich ihn holen.

Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabbúni!, das heißt: Meister. Jesus sagte zu ihr: Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott. Maria von Mágdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte.

Joh 20,1-8, 11-18



Maria von Mágdala – Apostelin der Apostel



Aus der Kathedrale von Monreale

Frau Dr.ⁱⁿ Mira Stare richtete an einem spannenden Stefanusabend die Frage an die Zuhörer:innen:

„Welche Bilder verbinden Sie mit Maria Magdalena?“

Zunächst ging die Theologin auf den Beinamen „Magdalena“ bzw. „von Mágdala“ ein, der sich auf ihren Herkunftsort am See Gennesaret bezieht. Dies allein lässt auf eine Eigenständigkeit dieser Frau schließen, da sie nicht wie üblich über einen Mann definiert wird. Abgesehen von Maria, der Mutter Jesu, ist Maria Magdalena die einzige Frau im Neuen Testament, die in allen vier Evangelien namentlich genannt wird.

Anhand von Zitaten aus den Evangelien schilderte Mira Stare, u. a. Mitarbeiterin am Institut für Bibelwissenschaften, dass Maria Magdalena selbst Heilung von Jesus erfahren habe. Zusammen mit anderen Frauen und Männern folgt sie dann Jesus zunächst in Galiläa nach und

begleitet ihn schließlich nach Jerusalem. Dort wird sie Zeugin des Kreuzestodes Jesu, seiner Grablegung, des leeren Grabes und des Auferstandenen!

Was die Bilder über Maria von Mágdala betrifft, hat sich – im Gegensatz zur Ostkirche – in der westlichen (römischen) Tradition eine Verschmelzung von fünf biblischen Frauen vollzogen, wobei die (falsche!) Identifikation mit der anonymen „Sünderin“ weit verbreitet ist und auf Papst Gregor den Großen im 6. Jhd. zurückgeht. Erst Papst Franziskus stellte sich gegen diese jahrhundertelange Fehlinterpretation, indem er 2016 Maria Magdalena den ihr gebührenden Platz als „Apostelin der Apostel“ zuwies – ein Hoffnungsschimmer für den Dienst von Frauen in der Kirche? (Infos: ulb-dok.uibk.ac.at/download/pdf/7119436.pdf; <https://www.dibk.at/Media/Organisationen/Katholische-Frauenbewegung/Zeitschriften/FrauenStaerken> (Nr. 1|2023, 8-9)).

Wenn Edith und Peter Bemsel im Namen der Stefanusgemeinschaft am 9. April zum nächsten Vortragsabend einladen, darf man gespannt sein, wenn sie als Referenten bzw. Referentin für ein weiteres lohnendes Bildungsthema präsentieren.

Maria Haffner

Bitte Blumen zur Kreuzverehrung mitbringen

Wenn wir zur Kreuzverehrung am Karfreitag Blumen niederlegen, dann verwelken diese nicht unter dem Kreuz, sondern werden in bunte Ostergestecke verarbeitet.

Ein Symbol für die Auferstehung, ist doch Maria Magdalena dem Auferstandenen in einem Garten begegnet.





Bücherei St. Pirmin

Im Oktober 2023 führte uns unser jährlicher Teamausflug nach Rosenheim, um dort die Stadtbibliothek Rosenheim zu besuchen:

Wir waren begeistert von dieser attraktiven und aktiven Bücherei, die uns von einer Mitarbeiterin vorgestellt wurde, und sind mit vielen neuen Ideen zurückgekommen.

Macht euch selber einen Eindruck und wählt aus unserem großen Angebot an aktuellen Büchern und Spielen. Wir sind zu den gewohnten Öffnungszeiten für Euch da.

BUCHEMPFEHLUNG (aus unserem Literaturcafé): „Susanna“ von Alex Capus, eine faszinierende Geschichte einer Emanzipation. *Brigitte Huter-Pomarolli*



©BÜ Rosenheim

Brigitte, Ingrid, Johanna, Renate und Brigitte (v. l.) freuen sich auf Euch

A
ist der erste Buchstabe im
Alphabet.
Es gibt noch 25 andere.
Die Bücherei St. Pirmin
hat alle von ihnen in einigen
sehr interessanten
Kombinationen.



Bücherei St. Pirmin, Radetzkystraße 51, 6020 Innsbruck

Tel.: +43 681/20145493 – E-Mail: stpirmin@bibliotheken.at

Homepage: www.stpirmin.bvoe.at

Öffnungszeiten: Jeden Donnerstag von 16.30 bis 19.00 Uhr
Jeden Samstag von 18.00 bis 19.00 Uhr



Pfarrprofil der Pfarre St. Paulus–St. Pirmin



Die Familienmesse – ein Mosaikstein unseres Pfarrlebens

Zweck eines Pfarrprofils

Die Diözesanleitung hat die Verantwortlichen für alle Seelsorgeräume aufgefordert, ein Seelsorgeraumprofil zu erstellen. Dieses soll die derzeitige pastorale Situation gut und fundiert reflektiert dokumentieren.

Ein Seelsorgeraumprofil, in unserem Fall seit der Pfarrunion am 1. Jänner 2024 ein Pfarrprofil, soll dabei behilflich sein, bei einem personellen Wechsel bzw. schwerwiegenden Veränderungen zu gewährleisten, dass Bestehendes in wertschätzender Weise weitergeführt wird und dass Chancen, die eine Veränderung mit sich bringen kann, erkannt und ergriffen werden können.

Unser Pfarrprofil

Vertreter des Pfarrgemeinderates und des Jugendrates haben mit Hilfe eines externen Begleiters bei fünf Themenbereichen die wesentlichen Merkmale herausgearbeitet, die unsere Pfarre kennzeichnen.

Im Bereich **Leitung** wurde dabei festgehalten, dass Pfarrer Paul nicht nur den hauptamtlichen Mitarbeiter:innen in ihren Verantwortlichkeiten große Selbständigkeit gewährt, sondern auch dem Pfarrgemeinderat und den Leiter:innen der einzelnen

Mitarbeitergruppen große Entscheidungsfreiheiten einräumt. Zudem zeichnet unsere Pfarre aus, dass sich beide pastoralen Zentren, St. Paulus und St. Pirmin, mit ihrer je eigenen Ausstrahlung und Infrastruktur hervorragend ergänzen.

Unser gemeinsames Beten und Feiern in der **Liturgie** ist geprägt von den unterschiedlichsten musikalischen Gestaltungen und von verschiedenen Gottesdienstformen, bei denen viele Menschen liturgische Dienste wahrnehmen. Auffallend ist auch, wie sehr Kinder und Jugendliche auf vielfältige Art aktiv in die Gottesdienste eingebunden sind.

Das Füreinander-da-Sein leben wir nicht nur in der Vinzenzgemeinschaft St. Paulus – St. Pirmin, sondern auch in unserer Alten- und Krankenseelsorge bzw. in verschiedenen Kooperationen und Projekten. Die **Diakonie** (die gelebte Nächstenliebe) sehen wir als einen wichtigen Auftrag unseres Tuns.

In unserer **Verkündigung** stärken wir die Menschen der Reichenau in ihrem Glauben mit spirituellen Angeboten, wir teilen unseren Glauben in unseren Bemühungen um gelebte Ökumene und mit verschiedenen Kooperationen und Aktionen in der Kinder- und Familienpastoral.

Zuletzt fördern wir die **Gemeinschaft** in allen pfarrlichen Gruppierungen, indem wir das Zusammenleben, auch über die Altersgruppen hinweg, bewusst gestalten. Das Kreuzzeichen mit seinem senkrechten und waagrechten Balken dient uns als Leitbild für die Verbindung mit Gott und untereinander.

HS



Aschermittwoch – Andacht für Familien

Bei dieser Feier im Pfarrsaal St. Paulus wurde gemeinsam mit den Kindern überlegt, was ihnen Kraft im Leben gibt und was ihnen Energie raubt.

Die Kinder wurden dann eingeladen, in der Fastenzeit besonders auf die wichtigen Dinge im Leben zu schauen, weil diese sie stärken und ihnen Freude bereiten. Dabei soll sie die Bezeichnung mit dem Aschenkreuz unterstützen. HS



Asche – ein Dünger, der neuem Leben Kraft gibt

Pfarrwandertag am 16. Juni



Am Scheipenhof genießen alle Generationen die frische Luft und die traditionellen Speisen und Getränke

Bereits zum fünften Mal lädt das Familienteam heuer wieder zur generationenübergreifenden Wanderung ein.

Bei fast jeder Witterung gehen wir am 16. Juni 2024 nach der Familienmes-

se zum Scheipenhof. Treffpunkt ist der Wanderparkplatz in Raitis.

Der Scheipenhof wird für uns extra seine Tore öffnen und eine kleine Speisenauswahl vorbereiten. HS



Armendienst ist Gottesdienst



vinzenzgemeinschaftentirol



Bewirtung der Vinzenzgemeinschaft beim Stadtteilstift

Werte Bewohnerin und Bewohner der Pfarrgemeinde St. Paulus–St. Pirmin!

Die Vinzenzgemeinschaft ist in Ihrer Pfarrgemeinde fest verankert und arbeitet hier im Armendienst mit der **Sprechstunde jeden Freitag von 14 bis 15 Uhr in St. Pirmin.**

Wir hören Ihnen genau zu, warum Sie Hilfe brauchen, wir klassifizieren Sie nicht und fragen auch nicht nach Ihrer Religionszugehörigkeit.

Wir helfen beim Ausfüllen des Formulars, das Sie ermächtigt, bei der Vinzenztafel im Stadtteilzentrum Reichenau jeden **Mittwoch von 11.30 bis 13 Uhr** Lebensmittel zu bekommen; oder Sie brauchen andere Unterstützungen wie Hausbesuche, Begleitung bei Behörden-gängen ...

Jeden Samstag sind wir ab 18 Uhr unterwegs. Wir bedienen Flüchtlingsheime wie das in der Trientlgasse, die Wärmestube NIKADO am Schusterbergweg und andere Einrichtungen, die unsere Hilfe benötigen.

Wir bedanken uns bei unseren Partnern: MPPreis, Baguette, Wedl, Billa. Besonderer Dank gilt Pfarrer Paul und seinem Team, der Diözese, der Bazar-Bastelgruppe, der Schützenkompanie Reichenau und allen

weiteren Spenderinnen und Spendern.

Die Vinzenztafel ist hauptsächlich in der Reichenau tätig und hilft vielen Bedürftigen.

Obwohl das letzte Jahr sehr turbulent für uns war, haben wir einiges weitergebracht und unser Standbein gefestigt.

Spenden wurden bei Festen und Veranstaltungen in der Stadt, zu Weihnachten und bei unterschiedlichen Aktionen gesammelt.

Was wir aber dringend benötigen, ist ein neues Verteilerauto, da unser altes ausgedient hat. Wir bitten Sie, uns weiterhin kräftig zu unterstützen!

Ihnen allen wünschen wir Gottes Segen mit den Worten Jesu **Armendienst ist Gottesdienst.**

Renate Deinhofer mit ihrem Team
mail@vinzipp.at – 0677 62 778 103



Adventbazar – Rückblick und Vorschau



Die Bazar-Bastelgruppe unterstützt mit ihren Arbeiten soziale Projekte. Fröhlichkeit kommt dabei nicht zu kurz.

Es ist jedes Jahr eine neue Herausforderung, unseren Adventbazar zu gestalten. Ein ganzes Jahr Arbeit von vielen Mitarbeiterinnen steckt hinter diesen drei Tagen. Danke an alle, die unseren Bazar zu dem machen, was er ist: nämlich eine gelungene Veranstaltung, wo sich Menschen begegnen und Gutes tun können. Ein herzliches Vergelt's Gott an alle Besucherinnen und Besucher. Mit eurem Einkauf konnten wir wieder zahlreiche Projekte unterstützen.

Wie jedes Jahr bekommt die **Vinzenzgemeinschaft** einen Teil unserer Einnahmen, um bedürftige Personen in unserem Stadtteil zu unterstützen.

Ein wichtiges Anliegen ist uns auch die **Jugendarbeit**, die wir gerne unterstützen, damit alle Kinder und Jugendlichen Gemeinschaft in unserer Pfarre erleben können. Wir haben auch eine Spende an den **Verein Emmaus** und an

den **Vinzibus** geleistet. Socken, Mützen, Schals und Schuheinlagen haben wir nach **Marokko zu den Erdbebenopfern** geschickt, die immer noch in Zelten bei Minusgraden ausharren müssen.

Nach dem Bazar ist vor dem Bazar! So haben wir schon viele neue Ideen gesammelt, die wir jetzt umsetzen, so dass wir im Advent wieder schöne Dinge zum Verkauf anbieten können. Dabei fehlt uns unsere liebe Dorli sehr, die so unerwartet am 7. Dezember verstorben ist. Wir vermissen dich, Dorli!

Fleißige Bazar-Hände willkommen!

Wer uns beim Basteln für den nächsten Bazar helfen möchte, kann gerne an einem **Donnerstag zwischen 9 Uhr und 11 Uhr** unsere Gruppe im Pfarrsaal St. Paulus besuchen, sich ein Bild machen und gleich mitarbeiten. Wir freuen uns schon auf dich!

AN



Spielenachmittag für alle Generationen



Begegnung aller Generationen

Auf Initiative des Jugendrates fand am 25. November zum allerersten Mal der generationenübergreifende Spielenachmittag in St. Pirmin statt.

An jenem Nachmittag waren alle Generationen – egal ob jung oder alt – zum gemeinsamen Spielen und Beisammensein eingeladen.

Es war ein ereignisreiches, vielfältiges und lustiges Event, bei dem eine große Auswahl an Gemeinschaftsspielen zur Verfügung stand. Das Event ging zu Ende mit einem gemeinsamen Tanz der Kinder und Jugendlichen am Pfarrplatz St. Pirmin.

Der Spielenachmittag hat allen Generationen große Freude bereitet und wir hoffen, dass wir ihn zukünftig wieder durchführen können.

Dieudonné Mfutula

Seniorenteam St. Paulus



Jeden Montag wird gespielt, gelacht und locker geplaudert. Das Seniorenteam verwöhnt zwischendurch mit Kaffee und Kuchen.

Montag Nachmittag ist Spielenachmittag im Pfarrsaal von St. Paulus. Zwischendurch werden Sie von uns mit Kaffee und Kuchen verwöhnt.

Kommen auch Sie zum „Treffpunkt für Leute mit Zeit“ vorbei. Wir freuen uns!
Ihr/Euer Seniorenteam St. Paulus

**Treffpunkt
für Leute mit Zeit**
Jeden Montag von 14 bis 17 Uhr
Pfarrsaal St. Paulus
1. Stock (Lift!)



Seniorenteam St. Pirmin

Jeden Mittwoch um 8.30 Uhr feiern wir in St. Pirmin die heilige Messe; anschließend um 9 Uhr abwechselnd Frühstück oder SelbA-Training.

Euer Seniorenteam



Nach einer fröhlichen Wanderung im Regen

Marienandacht

Donnerstag
16. Mai 2024
14 Uhr
in St. Pirmin

Anschließend
gemütliches
Beisammensein



Meditation am Abend in St. Pirmin

Eine halbe Stunde Meditation ist absolut notwendig, außer wenn man sehr beschäftigt ist, dann braucht man eine ganze Stunde. (Franz von Sales)

Jede und jeder ist herzlich willkommen, bei der wöchentlichen Meditation dienstags um 19 Uhr im Pfarrsaal St. Pirmin.

Marianne Wiedermann





Jahr des Gebetes 2024



Papst ruft Jahr des Gebetes aus

Papst Franziskus hat zu Beginn des neuen Jahres mit den Worten *„Deshalb beginnen wir heute das Jahr des Gebets: ein Jahr, das der Wiederentdeckung des großen Wertes und der absoluten Notwendigkeit des Gebets gewidmet ist, des Gebets im persönlichen Leben, im Leben der Kirche, des Gebets der Welt“* dazu aufgerufen das Gebet als eine Kraft, welche die Hoffnung stärkt, zu intensivieren.

BETEN – in der Schule der Hoffnung

Mit diesem Titel hat Bischof Hermann heuer sein Hirtenwort zu Beginn der Fastenzeit versehen. Darin ermutigt er uns, *„die eigene Gebetspraxis zu reflektieren, zu vertiefen oder auch Neues zu entdecken. Echtes Gebet nimmt uns jedenfalls in eine*

Schule der Hoffnung, in der wir alle Lernende bleiben.“

Für Bischof Hermann ist Beten nicht das Aufsagen frommer Texte, sondern *„zuerst Stille, zur Ruhe kommen, heilsames Auf-Hören.“*

Das Gebet unterbricht unsere oftmals belastende Geschäftigkeit, lässt uns die Schönheit und Verletzlichkeit des Lebens und Gott selbst, der Ursprung und Ziel von allem ist, wahrnehmen.

Herr, lehre uns beten

Beim Beten dürfen wir Anleihe bei Jesus nehmen. Die Leute waren fasziniert von der Art und Weise, wie er betete. Regelmäßig suchte er an einem abgelegenen Ort die Gemeinschaft mit seinem Vater, um im Gebet diese lebendige Beziehung zu pflegen und zu stärken. Dem Beispiel Jesu folgend wäre es lohnend einmal auszuprobieren, wie gut uns eine regelmäßige, 10-minütige Unterbrechung unseres Alltags, in der wir uns auf Gott hin ausrichten, täte.

Beten dürfen – ein Geschenk

Pfarrer Franz Troyer, ehemals Pfarrer in St. Pirmin, kann sich ein Leben ohne Gebet nicht mehr vorstellen: *„Es ist für mich ein großes Geschenk, dass ich beten darf“.*

Zehn Impulse von Pfarrer Troyer, den ganzen Text von Bischof Hermann, Anregungen für Gebetsmöglichkeiten in der Familie und weitere interessante Beiträge zum Thema **Beten** finden Sie unter www.dibk.at/gebetsunterlagen. HS

Erfolgreiche Sternsingeraktion 2024



Mario und Graciela mit den Kindern aus unserer Pfarre

Anfang Jänner zogen die Sternsinger und Sternsingerinnen wieder durch die Straßen in der Reichenau.

Nach dieser besonderen Dreikönigsaktion – sie feierte ihren 70sten Geburtstag – möchte ich ein großes Vergelt's Gott an alle aussprechen, die zum Gelingen der diesjährigen Sternsingeraktion beigetragen haben.

Die „Heiligen Drei Könige“ konnten Spenden im Wert von 12.056 € sammeln,

die über 500 Projekten im Süden der Welt zugutekommen.

Ein besonderes Highlight war ein Besuch von unseren Projektpartnern Mario und Graciela aus Guatemala. An einem eindrücklichen Nachmittag in St. Pirmin konnten sich Kinder und Erwachsene über die Arbeit in Guatemala ein Bild machen und sich informieren, wohin ein Teil der Spenden geht.

Sabrina Hahnl (SH)

Termine für Familiengottesdienste

- 24. 3. Palmsegnung in St. Pirmin, Palmprozession nach St. Paulus, Kinderpassion
- 29. 3. Kreuzweg durch den Park, 15 Uhr, Treffpunkt St. Paulus
- 5. 5. Familienmesse in St. Paulus, Pfarrcafé
- 12. 5. Hl. Messe, Muttertagspfarrcafé
- 2. 6. Hl. Messe mit Kinderkirche in St. Paulus, Pfarrcafé
- 16. 6. Familienmesse in St. Paulus, Pfarrwandertag
- 30. 6. Patrozinium in St. Paulus



Warum „die Jungen“ im Pfarrleben aktiv sind ...

Viele Kinder und Jugendliche sorgen in unserer Pfarre für Leben. Egal ob im Kinderchor, bei den Minis, bei den Familienmessen, in den Jungcharstunden oder beim Sternsingen: Sie sind mit Begeisterung dabei und sprühen vor Energie. Doch was ist es, das sie motiviert und ihnen die Freude an der Pfarre verleiht? Um dieser Frage nachzugehen, wurden Interviews geführt. Lesen Sie selbst: SH

Was motiviert dich beim Kinderchor zu sein?

Ich liebe es zu singen und treffe beim Kinderchor meine Freunde.

Magdalena

Lara

Der Kinderchor macht mir einfach Spaß. Ich bin schon lange dabei und hab nie die Freude dabei und verloren. Es gefällt mir auch, die Kleineren beim Singen zu unterstützen.



Die Kinderchor-Sängerinnen sind beim Christkindlweg voll dabei

Was gefällt dir an den Jungcharstunden?



Einfach alles

Kathi

Johanna

An der Jungchar gefällt mir am besten die Gemeinschaft. Sie ist dort besser als bei anderen Gruppen.

Viel Abwechslung hat die Jungchar zu bieten



... verraten sie in Interviews

Warum ministrierst du gerne?



Vor dem Gottesdienst erfahren die Minis ihre genaue Einteilung

Maria und
Melanie

Wir
gehen
gerne in die
Kirche und
dienen und
Gott gerne.

Annabella

... weil ich dort
meine Freunde wiedersehe
und ich die Gemeinschaft
mag. Am besten gefallen mir
die Familienmessen, weil
man die Freude spürt und
viel gesungen wird.

Winterspaß für Kinderchor, Minis und Gruppenleiter:innen



Rodelpartie und Messe mit Kinderchor und Minis im Sellrain

Die Kinder des Kinderchors und der Minis verbrachten im Jänner ein Wochenende in St. Sigmund.

In der urigen Hütte Feuer machen, kochen und im Tiefschnee rodeln und spielen machte allen Spaß. Abgerundet wurde das Wochenende mit einer Messe am Sonntag mit Abt Leopold vom Stift Wilten und Pfarrer Paul.

Im Februar waren die Gruppenleiter:innen in Oies auf den Spuren des heiligen Josef Freinademetz. Schifahren, rodeln, sonnen und spielen standen am Programm.

Am Ende kamen wir glücklich und zufrieden und doch ein wenig müde wieder nach Innsbruck zurück. SH



In der Geburtsstube des heiligen Freinademetz

Der große Schatz des Bilderbuches ...

Damit sich alle uns anvertrauten Kinder in unserer Kinderkrippe wie auch in unserem Kindergarten in allen Bereichen bestmöglich entwickeln können, bemühen wir uns täglich, für sie einen Ort zu schaffen, an dem sich die Kinder wohl und geborgen fühlen und vertrauen können, denn Grundvoraussetzung für jedes Lernen ist eine angstfreie, freundliche Atmosphäre.

In dieser wohlwollenden Umgebung bieten wir täglich unseren Kindern durch verschiedenste Angebote Möglichkeiten, Sprache zu erleben. Fingerspiele, Geschichten, Reime, Sprachspiele, all dies fördert und begeistert; am allermeisten aber haben unsere Kinder den Schatz der Bilderbücher entdeckt! Unsere haus-eigene Kindergartenbibliothek lädt die Kinder deshalb täglich zum Anschauen, Schmökern und Verweilen ein.

Besuch in der Bibliothek St. Paulus



... durften die „Großen“ selbständig in der Bibliothek schmökern



Während sich die „Kleinen“ das Bilderbuch zeigen ließen ...

Auf der Suche nach noch mehr Bildern, Wörtern, Geschichten und Erzählungen sind wir der Einladung der Bibliothek St. Paulus gefolgt und durften dort mit unseren Großen die unglaubliche Vielfalt der Bücher entdecken. Ob beim Vorlesen eines Bilderbuchklassikers (die dumme Augustine) oder beim anschließenden Basteln von Faschingsmasken: Unsere Kinder erlebten sehr viel Spaß und Freude.

Jedes Kind durfte abschließend noch ein Bilderbuch, das am besten gefiel, ausleihen und für die nächsten Wochen im Kindergarten mit seinen Freunden „teilen“. Selbst an mich haben die Kinder dabei gedacht und mein Herz erwärmt, als sie auch mir von ihrem aufregenden Besuch aus der Bibliothek St. Paulus ein entzückendes Bilderbuch mitgebracht haben.

Caritas Kinderbetreuung St. Paulus
Kindergarten- und Kinderkrippenleitung
Birgit Bacher



Jugendkultur Fest

Im Herbst durfte das Caritas Jugendzentrum Space Gastgeber des Jugendaktionstages 2023 sein. In der letzten Ausgabe des Pfarrbriefes wurde bereits darüber berichtet.

Bei diesem „Tag der offenen Jugendarbeit“ waren engagierte Jugendliche intensiv in die Planung und die Umsetzung der Feier involviert. Die Moderation des Tages, die musikalischen Beiträge, der Bühnenaufbau und vieles mehr lagen Großteils in den Händen der Jugendlichen.

Doch dies sollte keine einmalige Sache bleiben. Der Erfolg dieser Feier wirkte nach. In Kooperation mit dem Jugendzentrum z6 und der Stadt Innsbruck wurde kurz darauf die Idee einer Jugendkultur-Partyreihe geboren. Die Stadt Innsbruck war bereit, Geld für diese zu lukrieren und die Jugendlichen waren motiviert für das nächste Projekt. Ziel sollte es sein, diese positive Energie der Jugendlichen aufzugreifen und weiter zu tragen. Auch sollten die jungen Künstler:innen bald wieder die Möglichkeit bekommen, auf der Bühne zu stehen.

Schnell stand fest, dass im Jugendzentrum Space eine Party mit dem Namen „Die zweite Welle“ stattfinden sollte. Den Namen wählten die Jugend-



Jugendkultur Fest Jugendzentrum Space

lichen deswegen, weil das Jugendkulturfest als Fortsetzung des Jugendaktionstages gesehen werden sollte.

Die Wochen davor wurde intensiv in unserem Aufnahmestudio für die Auftritte geprobt, Plakate wurden entworfen und vieles mehr. Es war schön zu sehen, wie motiviert alle bei der Sache waren. Am 15.12.2023 feierten wir dann gemeinsam ein tolles Fest mit guter Stimmung und vielen Auftritten von jungen Künstler:innen, die teils zum ersten Mal auf der Bühne standen. Die Planung für die nächste Jugendkultur-Party hat bereits begonnen, welche im Frühling 2024 im Jugendzentrum z6 sein wird. Wir freuen uns schon sehr darauf.

Herta Sutterlüty-Hammer

Bei Fragen oder Anliegen kontaktieren Sie bitte das Jugendzentrum Space
www.caritas-tirol.at/hilfe-angebote/kinder-und-jugendliche/jugendzentrum-space/
E-Mail: Herta.Sutterlueuty-Hammer@caritas.tirol – Tel.: 0676 8730 6777



Wir gedenken der Verstorbenen unserer Pfarre

Maria Sulzberger
Wilhelm Kluckner
Emilie Hackenberg
Dorli Gamper
Annamaria Kofler
Annamaria Kruselburger
Hilda Kaplita
Elisabeth Baumgartner
Gottfried Kapferer
Arno Bachinger
Josefine Mascher
Erich Enzinger

Herbert Pichler
Ingeborg Deussl
Helmuth Hefel
Peter Himbsel
Maria Hubmann
Karl Venier
Elisabeth Hanny
Leo Linser
Gertraud Kleinlercher
Josef Faller
Maria Jäger

*Der Tod ist nur Trennung für unser armseliges Bewusstsein.
In Wirklichkeit ist uns die/der Verstorbene näher denn je.*

Karl Rahner

Krankenbesuch

Gerne spenden wir Ihnen oder Ihren Angehörigen die Krankensalbung bzw. die hl. Kommunion, wenn eine Teilnahme an den Gottesdiensten – besonders in der Zeit um Ostern – nicht möglich ist. Bitte melden Sie sich in den Pfarrbüros.

(Kontakte auf Seite 23)



Impressum: Pfarrbrief Karwoche–Ostern (2024/1) der Pfarre St. Paulus–St. Pirmin
Medieninhaber: Röm.-kath. Pfarre St. Paulus–St. Pirmin, 6020 Innsbruck, Reichenauer Str. 68 und Radetzkystr. 51
Herausgeber: Pfarrer Mag. Paul Kneußl
Hersteller: Steigerdruck GmbH, Lindenweg 37, 6094 Axams
Redaktion / Layout: Sabrina Hahn, Paul Kneußl, Herbert Schlaucher, Maria Haffner
Fotos, sofern nicht direkt beim Bild angeführt:
Roland Buemberger, Renate Deinhofer, Hilda / Teresa Fürhapter, Maria Haffner, Sabrina Hahn, Christl Kehle, Paul Kneußl, Mia Leys, Andrea Nairz, Herbert Schlaucher, Nikolaus Schöch, Joe Weisleitner, Marianne Wiedermann, Christian / Simone Zabernig



Link zur Homepage

Infos: St. Paulus / St. Pirmin aktuell bzw. Homepage www.dibk.at



Regelmäßige Gottesdienste

Samstag und Feiertag-Vorabend

- 18.25 Rosenkranz in St. Pirmin
19.00 Hl. Messe für die Pfarrgemeinde in St. Pirmin

Sonntag und Feiertag

- 9.30 Hl. Messe für die Pfarrgemeinde in St. Paulus
Familienmesse am 1. Sonntag im Monat
8.00 Gottesdienst der rum.-orthodoxen Kirche in St. Pirmin
18.00 Evangelischer Gottesdienst in St. Paulus

- Dienstag** 8.30 Hl. Messe einmal im Monat in St. Paulus, anschl. Frühstück
18.00 Vesper in St. Paulus (saisonbedingt)
19.00 Meditation am Abend in St. Pirmin

- Mittwoch** 8.30 Hl. Messe in St. Pirmin, anschl. Frühstück bzw. SelbA

- Donnerstag** 18.25 Rosenkranz in St. Paulus
19.00 Hl. Messe in St. Paulus

- Freitag** 19.00 Herz-Jesu-Andacht am 1. Freitag im Monat in St. Paulus
18.00 Jugendvesper nach Ankündigung in St. Pirmin

Pfarrbüro – Kontakte

Martina Zabernig, Pfarrsekretärin

St.Paulus

Dienstag, Freitag 9–12 Uhr
Mittwoch 17–19 Uhr
Tel. 0512/344291, 0676/87307185

St.Pirmin

Mittwoch 9–12 Uhr
Donnerstag 17–18 Uhr
Tel. 0512/363434, 0676/87307185

E-Mail: pfarre.st.paulus-st.pirmin@dibk.at

In dringenden Fällen erreichen Sie uns unter der Tel.-Nr. 0676/87307185

Mag. Paul Kneußl, Pfarrer: Tel. 0676/87307107

Dipl. Pass. Herbert Schlaucher, Pastoralassistent: Tel. 0676/87307189

Mag^a. Sabrina Hahnl, BA, Jugendleiterin: Tel. 0676/87307184

Dipl. Pass. Elisabeth Steger, BEd, Pastoralassistentin: Tel. 0676/87307108



Abschied von Bischof Alois



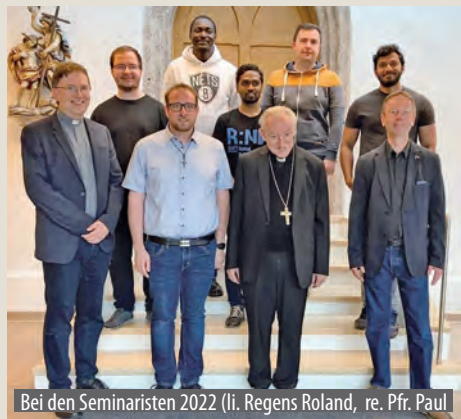
In St. Paulus beim Patrozinium 2017

Am 22.2. ist der emeritierte Bischof von Innsbruck und Erzbischof von Salzburg Dr. Alois Kothgasser nach längerem Leiden verstorben. Als Bischof von Innsbruck besuchte er einst St. Pirmin und feierte als emeritierter Bischof 2017 das Patrozinium in der Pauluskirche. Ich war im Jahr 1998 bei den ersten Weiehekandidaten des damals neu geweihten Bischofs von Innsbruck und habe ihn als Bischof mit Herz kennengelernt. Er hatte stets ein offenes Ohr für die Sorgen und Anliegen der Menschen.

Generalvikar und Regens Roland Buemberger beschreibt ihn sehr treffend in den folgenden Zeilen: „Bischof Alois hat seinen Bischofsspruch *„Veritatem facientes in charitate“* (Die Wahrheit in Liebe tun) auch gelebt: In Verständnis, Güte und einer bodenständigen, liebevollen Art hat er die Frohe Botschaft verkündet und ist er den Menschen begegnet.“



Bei der Priesterweihe von Paul Kneußl 1998



Bei den Seminaristen 2022 (li. Regens Roland, re. Pfr. Paul

Auch als Bischof ist Alois Kothgasser ein Seelsorger mit Herz geblieben. Mit uns Jungpriestern machte er im Sommer eine Wallfahrt nach Taizé; es war Zeit für Gebet, Kennenlernen und Gespräche. Auf unsere neugierige Frage, ob er als Bischof eher „links“ oder „rechts“ einzuordnen sei, wie er denn seinen Weg als Bischof gehen wolle, sagte er: „*Mitte nach vorne!*“

Gott schenke ihm die ewige Freude!

Paul Kneußl

